

# Der Globalisierungsschub um 1900 als notwendige Voraussetzung der Grippepandemie 1918

Wie konnte es nun dazu kommen, dass die spanische Grippe in kurzer Zeit trotz Krieg zu einer globalen Pandemie wurde, dass die zweite Welle fast zeitgleich New York, London oder Berlin erreichte und dass auch in Ellwangen schnell das Bewusstsein einer globalen Krankheit entstehen konnte? Die Welt hatte durch die Verknüpfung von Eisenbahn und Schifffahrtslinien, durch Beschleunigung der Transportmittel wie auch durch ein weltweites Telegrafennetz ab 1902 einen noch nie gekannten Grad der Vernetzung erreicht. Der Warentransport vervielfachte sich im Vergleich zu 1850, ebenso die Zahl der nun immer schneller werdenden Dampflokomotiven, die um 1900 bereits über 100 000 weltweit lag. Die turbinengetriebenen Dampfschiffe verbanden die Kontinente in engem Takt und transportierten neben Waren und Konsumgütern auch Menschen in alle Richtungen. Menschliche Mobilität hatte einen noch nie dagewesenen Grad erreicht. Auch Informationen flossen weltweit, gebündelt in den großen Nachrichtenagenturen, so dass das gleichzeitige Auftreten der Grippe in den USA und Europas auch gleichzeitig überall bekannt war.

Diese bereits auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhundert vorausweisende Vernetzung wurde zwar durch Ersten Weltkrieg teilweise unterbrochen, hielt aber das besonders infektiöse Virus der Influenza 1918 nicht davon ab, sich global zu verbreiten. Mit

Truppentransportern kam es nach Europa und in anderen Teilen der Welt, die Frontlinien überwand es durch Kriegsgefangene, und die Zivilbevölkerung erreichte es durch heimkehrende Soldaten oder das Sanitätspersonal. Natürlich waren Kasernen, Truppentransporter oder Feldlazarette, wo viele Menschen andauernd aufeinander saßen, ideale Brutstätten zur Verbreitung des Virus. Der Globalisierungsschub um 1900 muss also als notwendige Voraussetzung der Grippe-Pandemie gesehen werden, ebenso wie es die eurasische Vernetzung zur Zeit der pax Mongolica im 14. Jhdt. für die Pest war.

30. Nov. 1973

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

Direkter deutscher dampfer  Post- und Schnelldienst

### HAMBURG NEW YORK

Oceanfahrt circa 6 Tage via Southampton und Cherbourg



Hamburg - New York  
Hamburg - Frankreich  
Hamburg - Belgien  
Hamburg - England  
Hamburg - Portland  
Hamburg - Baltimore  
Hamburg - Boston  
Hamburg - Philadelphia  
Hamburg - Galveston  
Hamburg - New Orleans  
Hamburg - Venezuela  
Hamburg - Westindien  
Hamburg - Mexico  
Hamburg - Canada  
Hamburg - Ostafien  
Hamburg - Nordbrasilien  
Genua - La Plata  
Stettin - New York  
New York - Mittelmeer  
New York - Ostafien  
Nordlandfahrten  
ferner mit den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie  
Hamburg - Ostafrika  
und mit den Dampfern der Hamburg - Südamerikanischen D.-G.  
Hamburg - Brasilien  
Hamburg - Argentinien  
Hamburg - Uruguay

Fahrgelegenheit von Paris nach New York:  
wöchentlich 1-2 mal per Schnell-Postdampfer ab Cherbourg und 1 mal per Postdampfer ab Boulogne s. M.  
nach Hamburg:  
wöchentlich 1-2 mal per Schnell-Postdampfer und 1 mal per Postdampfer ab Cherbourg  
Nähere Auskunft ertheilt die Hamburg-Amerika Linie  
Abteilung Personenverkehr  
Hamburg, Dovenfleth 18-21 sowie deren Vertreter.  
In Paris:  
P. Hattemer,  
7 rue Scribe

80

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG  <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/witt1900/0533> gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V. 

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bildquelle: Bild aus "Weltausstellung in Paris 1900: amtlicher Katalog der Ausstellung des Deutschen Reichs" [CC BY-SA 3.0 ], via Universitätsbibliothek Heidelberg, bearbeitet (<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/witt1900/0533>)

